

Arbeitsbericht 2018 des Teams BALZ-Beratungszentrum

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sorgen dafür, dass viele Berlinerinnen und Berliner kein Einkommen erwirtschaften können, das zum Bestreiten ihres Lebensunterhalts ausreicht. Leistungen der Arbeitslosenversicherung und Sozialleistungen der Jobcenter müssen beantragt werden. Mit komplizierten Regelungen und bürokratischen Hindernissen konfrontiert, wird oftmals sachkundige und nachhaltige Hilfe dringend benötigt.

Das BALZ musste im Dezember 2017 seinen alten Standort am Leopoldplatz verlassen und ist nun auf dem „Campus Refo“ in Moabit angesiedelt. Bereits am 2.1.2018 konnten wir den Betrieb in der Beusselstraße wieder aufnehmen. Unser Hilfsangebot ist im Stadtteil sehr willkommen.

Unsere Stammbesucher sind problemlos mit uns umgezogen. Kamen zuvor die Moabiter zum Leopoldplatz im Wedding, so suchen jetzt die Weddinger den Standort in der Beusselstraße auf. Für Ratsuchende mit Kinderwagen und für Gehbehinderte gibt es einen Fahrstuhl, ein zusätzlicher Treppenlift sorgt für einen behindertengerechten Zugang für Rollstuhlfahrende. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei den Mitarbeitern des Refo-Campus, die uns sehr engagiert geholfen haben, die neuen Räumlichkeiten auszugestalten.

Beratung

Von unseren Beratungsangeboten profitieren Betroffene in der ganzen Stadt. Durch die nahe S-Bahnstation Beusselstraße ist unser Beratungszentrum weiterhin sehr gut erreichbar.

Eine Entlastung für viele, die Arbeitslosengeld II beziehen müssen, ergibt sich seit Januar 2018 durch neue Verwaltungsvorschriften für die Gewährung der Unterkunftskosten. Die Angst, die Miete nicht auf Dauer in voller Höhe bewilligt zu bekommen, wurde denen genommen, die von angehobenen Grenzwerten in diesem Bereich profitieren. Weiterhin besteht ein Großteil der Beratungsarbeit aus der Überprüfung von Bescheiden von Jobcenter und Arbeitsagenturen und aus Informationen zu vielfältigen Fragen des Leistungsrechts. Wir helfen mit Rat und Tat bei der Durchsetzung von Ansprüchen, auch im Widerspruchsverfahren. Weil das Thema Arbeitslosengeld als Leistung der Arbeitslosenversicherung einen besonderen Schwerpunkt des BALZ darstellt, wird von Kolleginnen und Kollegen anderer Sozialberatungsstellen oft an unsere Einrichtung verwiesen, wenn spezielle Fragen dazu auftauchen.

Die Kombination aus telefonischer Kurzberatung, offener Sprechstunde und zeitintensiveren Beratungsterminen sorgte weiter dafür, dass Ratsuchenden in unterschiedlichsten Problemlagen kurzfristig und nachhaltig geholfen wurde.

Arbeitskreis Arbeitslosenberatung

Im Berichtszeitraum fanden elf Veranstaltungen im BALZ-Beratungszentrum statt, in denen die Mitarbeiter sozialrechtliche Themen besprachen und Fragen der Teilnehmenden aus Berliner Beratungsstellen klärten. Entsprechend den Abmachungen im Koalitionsvertrag fördert der Senat seit Jahresbeginn 2018 unabhängige Sozialberatungsstellen in den Bezirken, die bei verschiedenen Trägern angesiedelt sind. Dort neu eingestellte Kolleginnen müssen sich in Arbeitsfelder einarbeiten, in denen das BALZ bereits langjährig tätig ist. Deshalb ist

auch von dieser Seite das Interesse an einem kollegialen Austausch stark gestiegen und bringt neue Impulse.

Die Mitarbeiter in der Beratung im BALZ und auch Teilnehmende an unserem AK referierten zu folgenden Themen (Auswahl):

SGB III: Übersicht über Versicherungszeiten in der Arbeitslosenversicherung – Arbeitslosengeldanspruch nach Arbeit im EU-Ausland – Auswirkungen eines Aufhebungsvertrags – Eigenkündigung in Erziehungszeit - fiktive Bemessung der Leistung – Zumutbarkeit von Beschäftigungen – Arbeitslosengeld bei Aussteuerung vom Krankengeldbezug - Ausblick auf das „Teilhabechancengesetz“

SGB II: Berechnung des Alg II-Anspruchs mit und ohne Berechnungsprogramm an Hand von Beispielen – Berechnung des Kinderzuschlags – Leistungen bei temporärer Bedarfsgemeinschaft und Wechselmodell – Erstausstattung – Angemessenheit der Unterkunftskosten nach geänderten Richtwerten der AV Wohnen (s. o.) mit Beispielen und Arbeitshilfen – Wirtschaftlichkeit eines Umzugs – Zuständigkeit für Umzugskosten – unterschiedliche Freibeträge bei der Anrechnung von mühelosen und Erwerbseinkommen – Anrechnung von Elterngeld und Mindestelterngeld – Anrechnung von Unterhaltsvorschuss – (kein) Leistungsanspruch bei verspätet eingereichtem Einkommensnachweis bei selbständiger Tätigkeit

Weitere Themen:

Einstellung der Leistungen bei „mangelnder Mitwirkung“ – Wohngeldberechnung mit und ohne Berechnungsprogramm – sog. Kinderwohngeld – Rentenversicherungsbeiträge bei Bezug von Arbeitslosen- und Krankengeld – aktuelle Werte zur Gewährung von Prozesskostenhilfe

Die Teilnehmenden erhielten zu allen besprochenen Themen Arbeitsmaterialien.

Der Mitarbeiter Thomas Rosumek-Mathes nahm regelmäßig am Forum Grundsicherung des DWBO und an der Arbeitsgruppe Soziale Leistungen von Mitarbeitenden diakonischer Sozialberatungsstellen teil. Durch Teilnahme an der Fortbildung „aktuelle Rechtsprechung zum SGB II und SGB XII“ bei der Diakonischen Akademie für Fort- und Weiterbildung vertiefte er sein Fachwissen. Er vertrat das BALZ bei der Herbstsynode des Kirchenkreises Berlin Stadtmitte.

Treffpunkt

Im Rahmen des offenen Angebots **Hilfen bei der Arbeitssuche** können die Besucherinnen und Besucher montags bis donnerstags zwischen 10 und 14 Uhr unsere vier Computer im Eingangsbereich selbstständig zur Stellensuche und für Bewerbungen nutzen. Bei Bedarf hilft die Mitarbeiterin Monika Zink-Anastasiades bei Problemen im Umgang mit Rechner, Drucker oder Internet oder führt neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die PC-Nutzung ein.

Montags findet zusätzlich der **Bewerbertreff** statt. In ungezwungener Atmosphäre tauschen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen bei der Arbeitssuche aus und geben sich gegenseitig Rat und Hilfestellung. Die Mitarbeiterin begleitet den Treff und unterstützt die Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer auf Wunsch bei der Arbeitsplatzsuche und im Bewerbungsverfahren. Für eine umfangreichere individuelle Bewerbungsberatung können Termine vereinbart werden.

Zum Treffpunkt gehört außerdem unser Gruppenangebot. In den fünf regelmäßig stattfindenden Kursen haben Besucherinnen und Besucher des BALZ die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, neue Bekanntschaften zu schließen, Anregungen für das persönliche oder berufliche Weiterkommen zu erhalten und kreativ tätig zu sein. Unsere Gruppen werden als angeleitete Selbsthilfegruppen durchgeführt, die Anleiterinnen sind ehrenamtlich für das BALZ tätig.

In den zwei jeweils dreistündigen **Schneiderkursen** am Dienstag erlernen Nähanfänger/-innen bei der Schneidermeisterin Dagmar Planitzer und der Kostümdesignerin Birgit Neppi die Grundlagen im Umgang mit Nähmaschine, Stoff und Schnittmuster, Fortgeschrittene erhalten Unterstützung bei der Umsetzung eigener kreativer Ideen. Ob Babystrampler oder Faschingskostüm – dank der fachkundigen Hilfestellung verwirklichen auch Teilnehmende ohne Vorkenntnisse ihre Projekte und nähen, ändern oder reparieren, was sonst neu gekauft werden müsste.

Mittwochs findet die **Mal- und Zeichengruppe** statt. Unter Anleitung der Diplom-Designerin Marlis Funke-Senf lernen die Beteiligten die einfachen und fortgeschrittenen Techniken der Aquarell-, Pastell-, Öl- und Acrylmalerei kennen und setzen sich mit den Grundlagen von Komposition und Bildgestaltung auseinander. Sie erwerben handwerkliche Sicherheit, entwickeln ihre Kreativität und finden über das gemeinsame künstlerische Arbeiten ihren eigenen Stil. Regelmäßig besucht die Gruppe Kunstausstellungen, ein Höhepunkt war im vergangenen Jahr der Besuch des KINDL-Zentrums für zeitgenössische Kunst, eines außergewöhnlichen Ausstellungsorts für internationale Gegenwartskunst in dem Gebäudekomplex der ehemaligen Kindl-Brauerei in Neukölln.

In der **Infogruppe** treffen sich vierzehntägig Erwerbslose und Frühverrentete, um sich über ihre persönliche Situation und ihre Erfahrungen mit den Arbeits- und Sozialbehörden auszutauschen. Weitere Diskussionsthemen in der Gruppe waren im vergangenen Jahr die Idee des sogenannten Solidarischen Grundeinkommens des Berliner Bürgermeisters Michael Müller und das neue Arbeitsmarktinstrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ im Sozialgesetzbuch II. Ein japanischer Gruppenteilnehmer informierte über das Sozialhilfesystem in Japan. Ein weiterer Teilnehmer referierte auf Grundlage einer kürzlich erschienenen Monografie über die Rolle der deutschen Arbeitsverwaltung im Nationalsozialismus. Die Treffen werden vom Mitarbeiter Roger Brock organisiert und inhaltlich vorbereitet.

Auch am neuen Standort kommen Interessierte regelmäßig für drei bis vier Stunden in der **Kochgruppe** zum gemeinsamen Kochen, Backen und Essen sowie zu gelegentlichen Ausflügen zusammen. Die sehr erfahrene Hobbyköchin Claudia Oesterreich lässt sich immer wieder etwas Neues einfallen und kocht mit den Teilnehmenden der Jahreszeit entsprechende, kostengünstige Gerichte mit Pfiff.

Berlin, 23. April 2019

Roger Brock

Thomas Rosumek-Mathes

Monika Zink-Anastasiades